

## Mehr als die Summe der einzelnen Teile

ZGV-Studie: Unternehmen im Verbund sind weniger insolvenzgefährdet

Tim Zuchiatti

Kooperation lohnt sich und bewahrt mittelständische Unternehmen eher vor einer Insolvenz. Zu diesem Ergebnis kommt das Centrum für Angewandte Wirtschaftsforschung Münster in seiner Studie „Verbundgruppenmitgliedschaft und Risiko“, die im Auftrag vom Zentralverband Gewerblicher Verbundgruppen (ZGV) durchgeführt wurde.

Die Möglichkeit der Kostenteilung, eine höhere Wettbewerbsfähigkeit und die Reduktion von Risiken seien unter anderem ausschlaggebend für die höhere Stabilität der entsprechenden Unternehmen, erklärte Prof. Dr. Theresia Theurl, die wissenschaftliche Leiterin der Studie.

BVR-Präsident Dr. Christopher Pleister wertete das Ergebnis als einen positiven Beitrag zum Netzwerk-Gedanken. Man könne aufgrund dessen zwar keine Aussage über eine direkte Veränderung des Ratings entsprechender Unternehmen treffen – schließlich sei das alles schlagende Argument immer die Bonität. Allerdings sei die Verbundzugehörigkeit als deutliches Signal für Stabilität im Zusammenhang mit dem Ratingverfahren zu werten.

„Wir sind dankbar für sämtliche Hinweise, die zur Ermittlung von Bonitätskriterien führen“, sagte Pleister. Mitgliedschaft bei einer Verbundgruppe sei vor diesem Hintergrund als ein Element der Verstetigung des Businessplans zu betrachten. Es werde als qualitatives Kriterium mit in das Rating eingepflegt.

Untersucht wurde die Bonität von mittelständischen Unternehmen anhand einer Stichprobe von rund 16.000 Verbundgruppenmitgliedern und einer Zufallsstichprobe von rund 15.000 vergleichbaren Unternehmen. Dabei wurden die Bonitätsfaktoren des Verbands der Vereine Creditreform zugrunde gelegt:

Branche, Mitarbeiterzahl, Region, Rechtsform, Zahlungs- und Kreditverhalten. Bei der Regressionsanalyse und anschließenden Beispielrechnungen zeigte sich, dass Verbundmitglieder auf einer Skala von 0 bis 13 im Durchschnitt eine um zwei Klassen bessere Bonität besitzen als der Durchschnitt der nicht kooperierenden Unternehmen.

auch jetzt schon bewusst, machte BVR-Chef Dr. Christopher Pleister die Sicht der Volksbanken und Raiffeisenbanken deutlich. Verbundzugehörigkeit führe häufig bereits zu verringerten Kreditrisiken bei den entsprechenden Unternehmen. Den Gedanken diese in die Bewertung stärker einfließen zu lassen, halte er für interessant.



Jochen Graf von Schwerin, Helmut Rödl, Theresia Theurl, Christopher Pleister, Ludwig Veltmann und Marc-Wilhelm Kohfink, Pressesprecher des ZGV (v.li.).

### Nachweis gelungen

„Damit ist der wissenschaftliche Nachweis gelungen, dass sich die Mitgliedschaft in einer Verbundgruppe risikomindernd auswirkt“, kommentierte Jochen Graf von Schwerin, Präsident des ZGV, die Ergebnisse der Studie. Prof. Dr. Helmut Rödl, Hauptgeschäftsführer des Verbands der Vereine Creditreform, empfahl den Unternehmern bei Bankgesprächen offensiv auf ihre Zugehörigkeit im Verbund hinzuweisen. Das Thema ist uns

Ein nächster möglicher Schritt, um die Ergebnisse weiter zu spezifizieren, sei eine genaue Typisierung der Unternehmen, sagte Theresia Theurl. Der Grad der Kooperation müsse dabei hinterfragt werden. Eines sei – nicht zuletzt durch die Studie – zum Ausdruck gekommen: „Kooperationen sind das Geschäftsmodell der Zukunft“. „Ein Mittelständler im Handwerk wird ohne Kooperationen nicht mehr auskommen“, ergänzte Dr. Ludwig Veltmann, Hauptgeschäftsführer des ZGV.